

zn 68416-

Monatlicher Witterungsbericht

des Meteorologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik
Bearbeitet von den Fachabteilungen Klimadienst - Met.Netz

und
Agrarmeteorologie - Bioklimatologie
(Notdruck)

5. Jahrgang O k t o b e r 1951 Nummer 10

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Oktober zeichnete sich fast überall durch extreme Trockenheit, geringe Bewölkung und demzufolge auch durch besonderen Sonnenscheinreichtum aus. Die Monatsmittel der Lufttemperatur waren dabei leicht unternormal.

Vergleicht man die Monatssummen des Niederschlags vom diesjährigen Oktober mit den entsprechenden Werten früherer Jahre, so findet man für unseren Raum ähnlich geringe Beträge in den Oktober-Monaten der Jahre 1908 und 1866. Das Monatsmittel der Lufttemperatur gleicht etwa dem des Oktober von 1866. In der Länge der Sonnenscheindauer hält dieser Monat den Rekord. Seit Beginn der Sonnenscheinregistrierungen wurden noch niemals derartig günstige Verhältnisse angetroffen. Sonnenscheinreich, aber nicht in diesem Ausmaß, war der Oktober 1908 und bis zu einem gewissen Grade auch der von 1943.

Wetterablauf

Die gegen Ende des Vormonats eingeleitete heitere bis wolkenlose Witterung hielt ohne Unterbrechung bis zum 16. an. Sie war die Folge einer antizyklonalen Ostlage, bei der sich das Zentrum eines Hochdruckgebiets zunächst über Skandinavien befand und sich dort ausweitete, so daß es im Süden bis nach Mitteleuropa übergriff. Es verlagerte sich vom 4. zum 5. nach dem Baltikum, wanderte am 7. noch etwas weiter südlich nach dem östlichen Mitteleuropa und wurde am 11. rückläufig, wobei es sich wieder nach dem Baltikum zurückzog.

Die vom Norden des Kontinents entstammenden, durch Absinkvorgänge ausgetrockneten Luftmassen wurden über unser Gebiet hinweggeführt. Innerhalb der Kaltluftansammlungen in den Niederungen wurde - abgesehen von den küstennahen Gebieten - in den Nächten ab 7. verbreitet der Gefrierpunkt unterschritten.

Kräftiger Druckanstieg führte am 15. zum Aufbau eines Hochdruckrückens vom Westatlantik bis zum Ural. Innerhalb dieses Rückens bildete sich über dem Seegebiet südwestlich der britischen Inseln eine Hochdruckzelle aus. Die Witterung blieb weiterhin wolkenlos und kühl.

An der Grenze zwischen dem atlantischen und dem kontinentalen Hoch zog am 17. eine meridional verlaufende Tiefdruckrinne mit einer in ihr eingebetteten Kaltfront von Nordwesten her nach Deutschland und löste sich dort auf. Im Wettergeschehen machte sie sich nur durch einzelne mit ihr wandernde Wolkenfelder bemerkbar. In den darauf folgenden Nächten bis zum 21. bildeten sich über weit ausgedehnten Gebieten z.T. tagsüber anhaltende Nebelfelder. Die Nebelbildung wurde durch die aus der aus Westen eingeflossenen Kaltluft und der aus Osten herangeführten Festlandluft entstandene Mischluft begünstigt. Die nächtlichen Tiefsttemperaturen lagen noch immer in Gefrierpunkt-nähe.

Eine am 19. einsetzende Aufspaltung der europäischen Hochdruckbrücke leitete die Ausbildung eines Troges über Westeuropa ein. Dieser verlagerte sich am 22. von der Linie Wesermündung - Rhönemündung aus langsam nach Osten und war am 24. bis zur Linie Rigabucht - Ostalpenrand vorangekommen. Nach kräftiger Erwärmung am 21. trübte es sich am 22. weitgehend ein. Leichte, im Südwesten der Republik mäßige Regen- und Sprühregenfälle gingen vor und hinter der Störung nieder. In Höhenlagen des Harzes und des Thüringer Waldes fiel der erste Schnee. Die tiefen und mittelhohen Lagen des Berichtsgebiets waren infolge der schützenden Wolkendecke frei von Nachtfrost.

Vom 25. ab war für den Witterungsablauf auch in Mitteleuropa wieder ein ausgedehntes kontinentales Hochdruckgebiet ausschlaggebend, nachdem am Vortage die Tiefdruckfurche von NW her aufgefüllt worden war. Bis zum 26. befand sich der Schwerpunkt des hohen Druckes, unter dessen Einfluß in Deutschland allmählicher Bewölkungsrückgang einsetzte, im Raum des mittleren Dnjepr nordöstlich der Karpaten. Am 27. wurde ein Hochdruckkern wetterbestimmend, der sich über Skandinavien aufgebaut hatte und über Finnland nach dem Baltikum gezogen war. Er wanderte in der Folgezeit langsam südwärts bis in den Raum östlich der Karpaten und blieb dort bis zum Monatsende ortsfest. Bei östlichen, später südöstlichen Winden war es heiter, vielfach auch wolkenlos mit nächtlichen Temperaturen um Null Grad.

An den beiden letzten Monatstagen wurde durch Druckanstieg über dem Atlantik der Wirkungsbereich des ausgedehnten festländischen Hochdruckgebiets von Westen her immer mehr zurückgedrängt, so daß Störungsfronten eines Höhentrogs, der bis zu den britischen Inseln und Westfrankreich vorangekommen war, nach Osten gelangten. Während die erste am 30. bei ihrem Vordringen auf dem Festland wetterunwirksam wurde, erfuhren die am 31. nachfolgenden keine wesentliche Abschwächung mehr. Mit Eintrübung bei gleichzeitiger Milderung der Nachttemperaturen und besonders im Nordteil der Republik einsetzenden Regenfällen verabschiedete sich der ungewöhnlich heitere und trockene Oktober.

Die Witterungselemente des Monats

Die kühlen Nächte trugen dazu bei, daß die Tageswerte der Lufttemperatur größtenteils unterhalb der Norm lagen. Leicht übernormale Beträge nahmen sie nur zu Beginn und am Ende des Monats und in der Zeit zwischen dem 21. und 26. an. Aus diesem Grunde sind auch die Abweichungen des Monatsmittels von der Normaltemperatur mit Ausnahme einzelner Bergstationen (Brocken und Inselsberg) und der exponierten Küstenstation Arkona durchweg negativ bis zu -3 Grad. Die Mitteltemperaturen selbst lagen zwischen 7 und 8 Grad, örtlich waren sie noch etwas niedriger. Das Maximum der Lufttemperatur trat im Nordteil der Republik am 1. ein, im Süden waren der 2., 4., 5. und 21. bevorzugte Tage. Die Höchstwerte selbst lagen zwischen 17 und 19 Grad. Als Norm gilt jedoch 21 Grad. Die Minima der Lufttemperatur zeigten kein einheitliches Eintrittsdatum. Ihre Werte schwankten zwischen -5 und -2 Grad, während ihre Normalbeträge zwischen -2 und Null Grad liegen. Die relativ hohe Zahl der Tage mit Frost erreichte bei großer Streuung im Höchstfall 17.

Die außerordentlich geringe Niederschlagsmenge wies nur im Thüringer Becken und an dessen Südrand Beträge von 30 bis 40 mm auf; sonst fiel weniger als 10 mm Niederschlag, auf weiten Strecken des Flachlandes sogar nur 2 bis 4 mm. Örtlich wurden nur 0,1 mm gemessen. Im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt waren es kaum 10%; nur in den ersterwähnten Gebieten wurden 30 bis 80% erreicht. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag betrug höchstens 4, lediglich im Küstengebiet sind hiervon örtliche Ausnahmen zu verzeichnen, wie z.B. Wismar mit 11 Niederschlagstagen. In dieser verhältnismäßig hohen Anzahl sind jedoch viele Tage mit Tau oder nährendem Nebel mit einbegriffen.

Im Oktober schien die Sonne besonders lange, meist 200 bis 235 Stunden. Dies wird auch durch die große Zahl der heiteren Tage unterstrichen, die zwischen 10 und 17 schwankt. Dagegen gab es nur 2 bis 5 trübe Tage. Das Mittel der Bewölkung lag zwischen 3 und 4 Zehntel. Dieser Wert als Durchschnittswert des Monats ist ungewöhnlich gering.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Die allerorts unternormalen Lufttemperaturen des Oktober hatten einen besonders kräftigen Rückgang, der im Vormonat noch verhältnismäßig hohen Erdbodentemperaturen zur Folge.

Im Vergleich zum September nahmen die Monatsmittel im Durchschnitt ab:

auf schweren Böden	auf mittleren Böden
in 2 cm Tiefe von 16.0 auf 7.5 Grad	von 16.0 auf 8.0 Grad
in 5 cm Tiefe von 16.0 auf 7.5 Grad	von 16.0 auf 8.0 Grad
in 10 cm Tiefe von 15.5 auf 7.5 Grad	von 15.5 auf 8.0 Grad
in 20 cm Tiefe von 16.0 auf 8.5 Grad	von 16.0 auf 8.5 Grad
in 50 cm Tiefe von 16.0 auf 10.0 Grad	von 16.0 auf 10.0 Grad
in 100 cm Tiefe von 15.5 auf 11.5 Grad	von 15.5 auf 11.5 Grad
in leichten Böden	
in 2 cm Tiefe von 16.5 auf 8.5 Grad	
in 5 cm Tiefe von 17.0 auf 9.0 Grad	
in 10 cm Tiefe von 16.0 auf 8.5 Grad	
in 20 cm Tiefe von 16.0 auf 8.5 Grad	
in 50 cm Tiefe von 16.5 auf 10.0 Grad	
in 100 cm Tiefe von 16.0 auf 11.5 Grad	

Sie lagen damit rund 1 Grad unter den entsprechenden Mittelwerten der Jahre 1947/51.

Die Maxima traten bis 10 cm Tiefe an den ersten vier Oktobertagen, darunter bis zu einem Meter Tiefe nur am 1. und 2. ein. In den Kammlagen des Erzgebirges wurden sie in den obersten 5 cm zu Beginn der 3. Dekade nochmals erreicht. Im Flachland schwankten die Spitztemperaturen in der Krume zwischen 17 und 23 Grad in Sand bzw. zwischen 13 und 18 Grad in Löss. In 50 und 100 cm Tiefe betrug die Höchstwerte 13 bis 16 Grad.

Der Eintritt der Minima erfolgte bis 20 cm Tiefe sowohl vom 16. bis 19. als auch nach dem 27. Dabei wurde der Gefrierpunkt nur vereinzelt bis 2 cm Tiefe unterschritten (z.B. Potsdam, Müncheberg/Mark, Quedlinburg und Plauen). An den übrigen Meßstellen des Flachlandes herrschten aber auch während der kühlestern Oktobernächte im Saatbett positive Temperaturen und in 10 bis 20 cm Tiefe mindestens 1 Grad. Die Bodenthermometer auf dem Fichtelberg zeigten die niedrigsten Werte am Morgen des 11. mit Frost bis 5 cm Tiefe an. In 50 bis 100 cm Tiefe wurden die Minima an den meisten Stationen am 30. und 31. erreicht. Nur in Westmecklenburg kamen die Tiefstwerte in dieser Schicht schon vom 27. bis 29. vor. Die Messungen ergaben 6 bis 9 Grad in 50 cm Tiefe und 8 bis 10 Grad in einem Meter Tiefe.

Im monatlichen Gang ließen die Erdbodentemperaturen in der ersten Dekade einen besonders schroffen Rückgang erkennen. Dieser machte bis 20 cm Tiefe 4 Grad (in Sachsen) bis 8 Grad (in Mecklenburg), in 50 cm Tiefe 4 bis 5 Grad und in einem Meter Tiefe 2 bis 3 Grad aus. Im wei-

teren Verlauf nahm die Temperatur der Krume an den Schwankungen der Lufttemperatur teil. Dabei zeigten die Bodenthermometer um den 14. und zu Beginn und am Ende der 3. Dekade einen geringen Anstieg, in den Zwischenzeiten Abkühlung, die vom 26. bis 29. besonders kräftig war. Unterhalb 50 cm Tiefe hielt der Temperaturrückgang nach dem 11. mit allmählich vermindelter Geschwindigkeit weiter an. Leichte Böden erwärmten sich um den 25. sogar um wenige Zehntel.

Während des Temperaturrückgangs der ersten Dekade wurde die 10 Grad-Grenze überall bis 20 cm Tiefe zwischen dem 6. und 8. (Thüringer Becken bereits am 3.) unterschritten. Für 50 cm Tiefe werden recht unterschiedliche Daten angegeben. Am frühesten (8. bis 15.) gingen die Temperaturen dieser Schicht allerorts in schweren Böden und in den mittleren Böden Mecklenburgs, Brandenburgs, der Altmark, der Leipziger Tieflandsbucht und des Vogtlandes unter 10 Grad im Tagesmittel zurück. Die spätesten Termine (26. bis 28.) stammen aus Wittenberg, dem oberen Elbtal und der Niederlausitz, also vorwiegend aus Landschaften mit leichten Böden. In 100 cm Tiefe lagen die Tagesmittel im allgemeinen bis zum Anfang des letzten Oktoberdrittels über 10 Grad. In Mitteldeutschland, einschließlich der Magdeburger Börde, und der Umgebung von Dresden wurden noch am Monatsletzten in einem Meter Tiefe über 10 Grad ermittelt.

Ein Unterschreiten der 5 Grad-Schwelle konnte vor allem am 9. und 10., 16. und 17. sowie vom 27. bis 29. bis 15 cm Tiefe (Küste bis 35 cm) festgestellt werden.

Der Wassergehalt des Bodens erreichte im Oktober infolge der langanhaltenden Trockenheit an der Mehrzahl der Stationen Jahrestiefstwerte.

Am Monatsanfang wies die Ackerkrume in Löss und Lehm 17 bis 23%, in den mittleren Böden 11 bis 18% (Altmark und Brandenburg unter 10%) und in Sand 5 bis 11% Bodenfeuchte auf. Während sich der Wassergehalt leichter und mittlerer Böden bis zum 20. kaum änderte, verminderte er sich in Lehm und Löss um weitere 4 bis 6%. Zu einer Entspannung der außerordentlich unternormalen Bodenfeuchteverhältnisse kam es nur in Thüringen und im nördlichen Vorland des Harzes, wo die Regenfälle vom 22. bis 25. etwas ergiebiger waren.

Zwischen 50 und 100 cm Tiefe vorgenommene Bodenfeuchtemessungen ergaben bereits Anfang Oktober recht niedrige Werte, die sich aber den ganzen Monat über nicht mehr änderten, da mit dem Absterben der Vegetation (um den 7.) der durch die Transpiration hervorgerufene Wasserentzug aufhörte.

Die außergewöhnliche Wasserarmut des Erdreiches kommt weiter in den Ergebnissen der Eberswalder Lysimetermessungen zum Ausdruck (nach Mitteilung des Instituts für Forstliche Meteorologie der Humboldt-Universität). Bereits zu Beginn des Monats betrug die in 1.4 m Tiefe aufgefangenen Sickerwassermengen unbewachsenen Bodens nur ein Fünftel Liter pro Tag und Quadratmeter. Am 10. setzte sie dann vollständig aus. Normalerweise wird aber die Sickerung unter nackter Oberfläche nicht unterbrochen.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Das bereits im Vormonat erwähnte Absinken des Grundwasserspiegels hielt im Oktober weiter an, so daß teilweise die Brunnen, vor allem im Erzgebirge und der Lausitz versiegten.

Die ständig abnehmende Wasserführung der Gebirgsbäche behinderte die anliegenden, auf Wasserantrieb angewiesenen Industrieanlagen.

Der ununterbrochene Rückgang der Pegelstände beeinträchtigte die Frachtschiffahrt auf der Elbe und Oder. Auch auf der Saale konnte trotz laufender Wasserabgaben aus den beiden Talsperren nur die Hälfte des Laderaumes ausgenutzt werden.

Dichte Nebel blockierten die infolge geringen Wasserstandes ohnehin erschwerte Binnenschifffahrt am 3. und 4. und vom 18. bis 21. besonders auf der Elbe im Bereich von Wittenberge jeweils für mehrere Stunden.

Die außerordentlich zahlreichen Bodenfröste (je nach Lage der Stationen im Flachland in 15 bis 25 Nächten), deren Schärfe besonders am 7. die entsprechenden Normalwerte unterschritt, hatte neben der Vernichtung der frostempfindlichen Kulturen (Tomaten, Tabak usw.) auch Schäden an Spätobst und Hackfrüchten zur Folge. Auf besonders ungünstigen Standorten waren auch Schäden an Wintersaaten festzustellen.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die anhaltende Trockenheit erschwerte die Feldarbeiten und verzögerte in Verbindung mit den niedrigen Temperaturen das Auflaufen der Wintersaaten.

Schwarzer Holunder reifte in der ersten Dekade nunmehr auch auf den restlichen Standorten im Mittelgebirge oberhalb 500 m. Auf seine in größeren Höhen recht unterschiedlichen Reifedaten war im Septemberbericht bereits hingewiesen.

Die Fruchtreife der Stieleichen hatte bis Ende des Vormonats im Flachland mit Ausnahme der Auenlandschaften und den unteren und mittleren Lagen der Gebirge eingesetzt. Im ersten Oktoberdrittel folgten die Flußniederungen (besonders der Länder Brandenburg und Mecklenburg) und die Standorte oberhalb 500 m. Nur wenige Beobachter aus den Kammlagen nannten noch die Tage zwischen dem 10. und 20.

Roskastanien lieferten vom 1. bis 10. im Bergland oberhalb 600 m reife Früchte. Aus den übrigen Landschaften war die Fruchtreife bereits im Vormonat berichtet worden. Nur in Mecklenburg zog sie sich über die Monatswende hinaus.

Die um den 25. September auf Sand begonnene Laubverfärbung der Birke erfaßte in der ersten Oktoberdekade im wesentlichen nur leichtere und mittlere Böden. Zwischen dem 10. und 20. schlossen sich dann die schweren Böden und nach dem 20. die Auenlandschaften an. Im Gebirge erfolgte die Laubverfärbung der Birke Ende September und Anfang Oktober zunächst auf den höheren Standorten, während die Blätter in den mittleren Lagen noch bis Monatsmitte grün blieben. Gegen Monatsende warfen sie dann überall fast gleichzeitig ihre Blätter ab. Nur aus reinen Sandgebieten wird der Blattfall schon ab Monatsmitte gemeldet.

An Roskastanien wurde der Blattfall in der ersten Dekade lediglich in kleineren Gebieten im südlichen Mitteldeutschland beobachtet. In der 2. Dekade fielen die Kastanienblätter auf sandigen Standorten im Osten und Westen der Länder Brandenburg und Mecklenburg, im oberen Elbtal, zwischen Saale und Elbe, einschließlich der Magdeburger Börde und in den höheren Lagen der Mittelgebirge. In den übrigen Gebieten blieben die Blätter bis zum Monatsende auf den Bäumen, auf einigen Flußauen sogar noch etwas länger.

Um die Monatsmitte gingen die ersten Meldungen über den Beginn des Blattfalls der Stieleichen aus den Kammlagen und einigen Tälern des Erzgebirges ein. In den Ebenen gab es nur wenige solcher Frühgebiete (Altmark und Nordbrandenburg). Die von der Mehrzahl der Stationen unterhalb 700 m mitgeteilten Termine stammen aus der dritten Dekade mit einer bemerkenswerten Häufung der Werte in den letzten Oktobertagen (vergl. Birke). In feuchteren Landstrichen nahmen die Stieleichen ihr Blattwerk mit in den November hinein.

Das Ziehen der Winterfurche und die Aufbereitung des Saatbettes für die Winterung war während des ganzen Monats schwierig. Gegen Monatsmitte mußte das Pflügen gebietsweise eingestellt werden, da schwere Böden überhaupt nicht mehr bearbeitet werden konnten und sandige Böden keine Schollen mehr warfen.

Die Aussaat der Wintergerste hatte in der zweiten Septemberhälfte allerorts gute Fortschritte gemacht. Zwischen dem 1. und 10. wurden auch die höheren Mittelgebirgspläne mit Wintergerste bestellt.

Desgleichen war die Bestellung des Winterroggens im Vormonat gut vorangekommen, so daß in der ersten Oktoberdekade nur noch in den feuchten Niederungen und im Bergland oberhalb 500 m gedrillt zu werden brauchte. Spätere Termine liegen nur vereinzelt vor.

Die Winterweizenaussaat machte nach den mehr örtlichen Anfängen im September zwischen dem 1. und 10. Oktober gute Fortschritte. Vom 11. bis 20. konnte sie infolge fortschreitender Trockenheit nur vereinzelt weitergeführt werden. Die noch ausstehenden Landstriche nutzen die den Niederschlägen vom 22. bis 24. folgenden Tage, so daß die Bestellung am Letzten fast überall eingesetzt hatte.

Das Auflaufen des Saatgutes wurde durch Wassermangel und vorwiegend niedrige Temperaturen im Keimbett erheblich verzögert. Die bereits aufgegangene Winterung wurde aus denselben Gründen in ihrer Entwicklung gehemmt.

Wintergerste lief in der ersten Monatshälfte nunmehr auch in den Auenlandschaften, im Harz und auf den höheren Plätzen der Gebirge auf. Aus den westsächsischen Kreisen, aus Nordostthüringen und vom Eichsfeld wurden strichweise ähnlich späte Termine gemeldet.

Winterroggen war im Vormonat im wesentlichen nur entlang der mitteleuropäischen Flußläufe aufgegangen. Die im Oktober eingegangenen Meldungen weisen recht unterschiedliche Daten auf. In den Ebenen überwiegen die Tage zwischen dem 1. und 15., in den Mittelgebirgen die der zweiten Oktoberhälfte. Im Bereich der Flußniederungen in Mecklenburg, Brandenburg und in der Altmark kamen strichweise ähnlich späte Termine vor.

Der Aufgang des Winterweizens begann nach den Regenfällen vom 22. bis 24. verbreitet in der Lausitz, in den Randgebieten des Erzgebirges sowie in Nordost- und Nordwestthüringen, in den übrigen Landschaften jedoch nur ganz vereinzelt.

Die Ernte der Hackfrüchte gestaltete sich vor allem auf schweren Böden recht schwierig. Scharfe Nachtfröste, besonders in der ersten Monatshälfte, ließen die Aufnahme der Arbeiten erst im Laufe des späteren Vormittags zu. Um Frostschäden zu verhüten, mußte das Erntegut allabendlich abtransportiert werden.

Die Spätkartoffelernte konnte unter den geschilderten Erschwernissen im allgemeinen am 20. abgeschlossen werden. Nur im Nordosten Mecklenburgs und auf Rügen und Hiddensee herrschte auf den Kartoffelschlägen in der letzten Dekade noch Erntebetrieb.

Die strichweise ausgangs September begonnene Futterrübenenernte konnte in der ersten Oktoberdekade in der Magdeburger Börde, im Thüringer Becken und besonders auf den leichten Böden Mitteldeutschlands in Angriff genommen werden. In den übrigen Landschaften mit leichten Böden wurden die Futterrüben erst kurz vor Monatsmitte, auf schweren Böden zu Beginn der zweiten Monatshälfte gerodet. Im Bergland lag der Erntebeginn ebenfalls meist um den 15.

Recht unterschiedlich sind dagegen die Meldungen über den Beginn der Zuckerrübenenernte, da sich die landwirtschaftlichen Betriebe nach dem Kampagnebeginn der Zuckerfabriken richteten.

Die Aufstallung des Viehs erfolgte in besonders kalten Lagen um den 7. Nach erneuter Abkühlung zu Beginn der zweiten Oktoberhälfte wurden die übrigen Weiden sowohl im Flachland als auch in den Mittelgebirgen im Laufe der letzten Dekade geräumt. Die Futtermengen waren infolge der Regenarmut ohnehin gering.

Die sonnenscheinreiche Oktoberwitterung war für das Spätobst recht günstig. In kältegefährdeten Lagen mußte mit der Ernte infolge der strengen Nachtfröste allerdings vorzeitig begonnen werden.

Die Winterbirnen waren in Mitteldeutschland meist schon in der zweiten Septemberhälfte pflückreif. In Brandenburg und Mecklenburg verteilten sich die mitgeteilten Erntedaten über den ganzen Oktober.

Die Ernte der späten Apfelsorten setzte in Sachsen Mitte September und in Sachsen-Anhalt, Thüringen, im Spreewald, im Berliner Raum und in der Prignitz Ende September und Anfang Oktober ein. Die übrigen brandenburgischen Landesteile und Mecklenburg folgten in der ersten, örtlich auch erst in der zweiten Monatshälfte.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher.

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

Oktober 1951

Wetterlage	Luftmasse (nach Scherhag)	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
Hochkern über Skandinavien weitet sich aus, im Süden bis nach Mittteleuropa	Rückkehrende Polarluft	Abkühlung	Im Norden aufgehellt, im S wolkig Bewölkungsrückgang		
Schwerpunkt des hohen Druckes über dem östlichen Mitteleuropa	Erwärmte Polarluft	leicht übernormal	Von Norden her Bewölkungsrückgang	ab 900 m Schneef.	über neblig oder stark dunstig
Hochdruckkern wandert allmählich vom Baltikum nach der Ukraine	Festlandsluft	Etwas kühler	Heiter bis wolkenlos	Weitgehend niederschlagsfrei	Polarlicht Örtlich Morgennebel
	Meeresluft	Erwärmung	Bewölkungszunahme	Strichweise Regen	

Tageswerte der Lufttemperatur (°C)
 Oktober 1951

Station (Seehöhe in m)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Warnemünde (4)	Mittel	14.7	13.0	12.4	10.0	10.6	10.5	6.1	7.1	7.4	7.1	9.4	9.5	8.6	9.0	8.4	7.7	6.5	8.0	7.0	4.6	6.3	8.5	9.3	7.7	3.9	5.2	7.5	6.7	5.7	7.7	8.8
	Höchstwert	18.0	16.8	15.3	14.1	14.2	13.1	10.6	13.9	14.6	12.8	12.9	15.6	12.8	15.3	14.4	14.8	13.1	11.5	12.9	7.7	11.0	12.4	10.2	9.4	9.8	9.8	12.6	11.2	11.0	13.1	10.6
	Tiefstwert	12.2	10.2	9.7	5.9	7.5	7.6	3.3	2.8	2.4	2.4	3.2	4.0	5.6	3.7	3.7	2.7	7.4	1.0	0.0	2.6	3.2	5.6	8.9	4.8	0.3	1.4	2.0	3.0	2.3	3.0	7.3
Angermünde (48)	Mittel	12.6	10.6	10.2	9.0	7.9	8.0	3.4	3.5	2.8	3.2	4.0	5.9	5.6	7.5	5.0	4.3	4.6	3.0	5.1	5.1	6.5	7.3	9.0	8.4	5.5	4.3	4.2	4.0	5.4	9.2	
	Höchstwert	18.3	17.2	17.0	15.9	15.3	10.7	10.9	12.5	14.1	15.3	16.0	16.0	13.6	16.4	13.9	13.9	15.7	13.2	13.4	11.5	13.6	14.3	10.8	9.7	11.9	12.2	11.9	10.8	12.4	12.1	13.3
	Tiefstwert	8.9	4.9	5.4	4.1	3.4	6.0	-3.4	-3.2	-4.2	-3.6	-2.7	-2.9	-1.4	-0.6	-2.6	-3.5	-3.4	-3.2	0.5	0.3	2.1	-0.5	8.0	7.5	2.3	-1.8	-1.3	-2.6	-3.6	0.5	5.4
Berlin (38)	Mittel	13.1	11.6	9.5	9.4	9.5	8.5	5.4	4.8	4.0	3.8	4.0	7.4	8.1	8.9	7.4	6.5	5.8	3.4	4.2	3.1	7.8	9.4	8.4	8.6	9.2	7.2	5.2	5.3	5.4	6.0	9.2
	Höchstwert	17.0	17.4	17.6	18.4	16.7	11.4	12.1	12.9	14.5	14.5	15.2	16.3	14.3	16.8	14.3	14.3	16.0	15.2	14.6	11.4	17.0	14.8	12.1	10.4	12.9	11.6	11.6	11.7	12.6	14.0	13.5
	Tiefstwert	9.5	7.0	4.7	2.3	3.2	6.3	-0.3	0.1	-2.7	-2.7	-2.8	-0.5	3.0	3.2	2.1	0.7	0.7	-3.4	-2.0	-1.9	2.1	2.9	7.7	7.2	7.2	4.9	1.3	1.5	0.9	-0.4	6.3
Cottbus (70)	Mittel	11.2	11.8	8.5	8.9	8.4	6.6	5.1	4.9	5.6	5.5	6.0	6.9	6.7	7.8	6.4	5.9	6.9	5.9	5.7	7.2	8.6	10.8	9.4	8.7	8.9	8.1	4.6	4.6	5.8	6.9	8.6
	Höchstwert	14.3	16.3	17.6	18.0	16.1	11.0	12.2	12.5	14.0	14.3	14.7	16.0	14.3	18.5	14.0	13.4	18.0	15.1	15.8	16.2	18.7	19.0	12.7	10.0	10.2	15.1	9.5	11.1	13.2	13.4	15.5
	Tiefstwert	8.3	7.4	1.5	1.6	2.7	3.1	0.2	-1.6	-1.6	-1.9	-1.6	-0.3	1.0	0.2	0.2	-0.7	-1.2	-0.4	-1.4	0.2	-1.0	3.8	7.4	7.0	7.9	4.6	0.1	-0.6	0.0	2.5	5.0
Gardelegen (47)	Mittel	13.1	12.1	9.6	8.0	8.8	7.0	4.4	5.8	3.6	3.0	3.2	6.4	8.6	8.3	8.5	5.6	4.1	0.4	3.1	1.4	6.1	8.0	7.6	5.5	5.0	6.0	7.2	8.3	2.7	12.0	10.4
	Höchstwert	17.7	17.4	16.5	17.9	16.8	13.5	10.8	13.5	14.9	14.4	14.6	15.6	15.3	16.7	15.2	15.0	16.3	10.9	11.0	6.5	17.0	12.2	8.3	8.9	10.9	11.5	11.9	13.1	12.3	13.5	10.8
	Tiefstwert	10.6	8.2	4.0	1.0	3.0	2.0	-0.9	-0.9	-3.9	-3.8	-3.6	-3.5	2.1	-1.3	1.2	-2.4	-4.5	-5.2	-1.1	-2.1	-0.2	0.4	5.3	5.3	0.0	1.7	-1.5	2.1	0.7	-0.1	7.4
Warnigerode (234)	Mittel	12.4	12.1	9.4	10.9	8.9	7.7	3.6	4.3	5.7	5.5	7.0	8.8	7.1	7.8	5.4	5.7	2.4	3.2	5.6	8.4	8.5	6.0	6.0	6.5	8.0	4.8	6.4	7.4	11.0	10.0	
	Höchstwert	15.4	16.5	15.9	17.2	15.4	12.6	9.7	11.9	13.4	12.0	12.3	14.1	15.2	14.7	14.3	14.7	14.6	8.9	6.9	9.4	16.2	14.5	7.5	7.1	8.0	9.4	8.8	13.8	14.1	16.2	12.1
	Tiefstwert	9.5	10.1	3.2	4.9	1.9	1.7	-3.0	-1.8	-2.8	-2.7	-2.3	-0.9	0.0	-1.4	-0.1	-2.7	-3.1	-3.4	0.0	-0.5	-2.9	6.1	4.1	4.6	4.2	5.9	-0.4	0.3	2.0	5.8	8.2
Wittenberg (104)	Mittel	12.2	12.7	10.7	11.5	10.6	8.8	5.4	5.9	6.5	7.7	7.8	8.6	8.4	9.4	9.6	8.1	8.0	6.3	6.8	4.2	8.2	9.8	7.2	7.7	9.0	9.1	6.2	6.4	6.0	6.3	8.1
	Höchstwert	15.0	17.3	17.2	17.9	16.8	13.6	11.5	12.8	14.2	13.6	14.0	16.0	15.3	17.9	15.7	15.3	15.4	14.5	13.6	12.8	18.4	14.1	11.0	9.4	11.8	13.4	12.0	14.5	12.3	14.6	13.0
	Tiefstwert	9.9	9.1	5.8	5.9	6.4	6.6	1.0	0.6	0.6	1.4	1.6	3.0	2.4	3.4	4.3	2.6	3.0	-0.2	1.3	-0.4	1.4	6.6	6.1	6.4	6.7	6.4	2.5	1.0	-2.2	0.6	4.7
Görlitz (237)	Mittel	10.8	10.7	8.1	8.7	8.4	5.3	5.0	4.0	4.4	4.6	5.4	6.0	6.1	9.4	6.9	5.9	8.8	8.3	7.1	9.8	11.3	12.8	7.8	7.5	8.4	5.6	4.2	5.1	7.0	7.6	7.5
	Höchstwert	12.8	14.1	15.0	16.7	16.5	9.8	10.6	11.1	13.0	12.5	12.9	15.3	14.4	18.0	15.4	13.5	17.6	14.0	15.3	13.8	15.4	15.8	12.6	8.3	9.5	10.9	8.3	12.8	11.6	10.1	9.5
	Tiefstwert	8.4	7.6	1.1	1.2	2.0	2.9	1.6	-1.6	-3.0	-2.6	-0.6	-1.9	-1.0	2.4	-0.4	-1.9	1.6	5.0	-1.6	6.8	8.0	10.1	6.3	6.3	7.8	2.2	0.3	-0.1	1.4	5.4	6.4
Dresden (246)	Mittel	12.0	11.6	9.6	10.7	10.8	5.8	4.6	5.2	6.0	6.0	6.7	8.3	9.8	10.6	10.1	9.6	10.4	8.5	6.9	9.1	9.9	10.2	6.6	7.2	8.3	7.6	4.6	8.2	6.9	6.3	8.1
	Höchstwert	14.6	15.7	16.9	16.9	18.7	10.8	11.3	11.9	14.5	13.6	13.4	15.9	15.8	16.1	16.3	16.0	16.0	14.6	12.9	17.8	14.8	15.1	9.8	8.2	8.6	9.9	10.2	13.7	10.0	8.8	11.8
	Tiefstwert	10.2	9.3	3.2	5.3	5.4	1.7	0.9	0.1	0.2	0.7	1.1	2.9	5.0	7.0	6.1	4.7	7.6	5.2	2.5	4.5	6.2	7.3	5.6	5.0	7.8	5.3	-0.8	3.0	5.2	4.5	5.9
Plauen (407)	Mittel	12.4	11.5	8.0	7.9	7.7	6.0	3.5	3.5	3.6	2.6	2.2	6.2	6.4	8.2	7.2	5.6	6.2	4.9	5.2	7.1	10.4	9.8	4.5	5.0	7.7	6.6	3.4	5.5	4.6	6.5	
	Höchstwert	14.8	15.4	18.0	17.2	17.3	10.6	10.8	13.8	14.0	12.8	12.5	15.7	14.9	16.3	15.4	17.9	14.0	10.1	14.0	16.1	16.9	15.5	9.4	6.8	9.2	8.0	5.9	10.5	9.5	9.1	11.2
	Tiefstwert	10.4	9.6	0.2	0.2	-0.4	2.2	-2.9	-4.1	-3.5	-4.2	-5.3	-2.2	-3.4	1.7	-1.3	-4.3	-0.9	0.6	-1.8	0.6	4.9	4.8	4.0	4.5	6.6	5.3	1.6	0.6	1.1	1.7	3.2
Erfurt (254)	Mittel	11.9	11.6	9.0	9.8	9.0	6.4	4.3	4.8	5.5	5.0	4.9	6.2	7.1	7.5	7.8	5.8	6.6	5.3	5.6	6.4	10.0	8.3	4.6	6.0	6.9	7.3	3.4	2.9	6.8	7.5	9.7
	Höchstwert	13.5	15.5	16.2	16.9	17.0	10.7	10.2	11.7	13.5	11.8	12.0	14.4	15.8	15.4	15.0	15.6	14.5	11.6	9.6	12.7	17.4	13.0	7.2	6.7	8.5	8.6	6.0	4.7	12.7	11.0	12.4
	Tiefstwert	11.2	9.7	1.8	3.4	2.4	3.1	-1.8	-1.4	-0.8	-1.1	-1.0	-1.3	-0.6	0.3	0.3	-1.8	-1.4	0.4	3.4	0.6	5.1	4.1	3.4	4.5	5.5	5.2	1.4	1.8	2.1	4.3	7.4

Station	See- höhe in m	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31			
Mecklenburg	Arkona	42	.	.	.	.	1.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	0.7	.	.	.	.	.	0.0	.	.	0.0	
	Greifswald-Wieck	1	0.0	.	.	.	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	2.1	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.
	Warnemünde	4	0.0	.	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.0
	Boltenhagen	2	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.1
	Schwartzln	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.6	.	.	.	.	.	.	.	.	1.9
	Peterow	68	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0
	Ückerzünde	1	0.6	.	0.0	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1.3	0.1	.	.	.	.	.	.	.	0.3
Neustrelitz	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.6	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0
Marnitz	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	.	1.3	0.2	.	.	.	.	.	.	0.3
Boizenburg	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	.	0.0	.	1.4	0.1	.	.	.	.	.	.	0.1
Wittenberge	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.1	.	3.0	0.3	.	.	.	.	.	.	.	0.1	
Kyritz	49	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	.	.	2.1	0.2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wall	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.4	0.6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zehdenick	46	.	.	.	.	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.2	0.0	.	.	1.3	0.3	.	.	.	.	.	.	.	0.0	
Angermünde	48	.	.	.	0.1	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	.	0.0	
Müritzerberg	62	.	.	.	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	.	.	.	.	.	.	0.0
Frankfurt/O.	52	.	.	.	0.0	0.0	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	.	.	.	.	.	.	0.0
Lindenberg	108	0.0	0.1
Berlin-Adlershof	38	0.0	0.0	0.0	0.2	0.1
Potsdam	81	.	.	.	0.0	0.1	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	0.0	1.2	2.5	0.0	.	.	.	.	.	.	.	0.1	
Brandenburg	30	.	.	.	0.1	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	0.0	.	.	1.7	4.0	.	.	.	.	.	.	.	0.1	
Jüterbog	72	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.3	0.8	2.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübben	55	0.8	0.0
Cottbus	70	1.8
Kirchhain	98	0.7	0.0	0.0
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5.9	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1
	Gardeslegen	47	.	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.0	.	6.5	0.2	.	.	.	.	.	.	.	0.4
	Magdeburg	79	2.1	2.6	0.3
	Vernigrode	234	0.0	18.2	2.6	0.6	0.0
	Aschersleben	141	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7.5	3.7	0.1	0.0	.	.	.	.	.	0.0
	Wittenberg	104	0.1	.	0.0	2.3	0.0
	Torgau	80	0.0	0.4	0.6	0.1
Halle-Pausendorf	78	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.7	3.6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1
Sachsen	Hoyerswerda	131	0.2	0.2
	Seelitz	237	0.0	0.0	0.0	0.1	2.6	0.3	0.0
	Wahnsdorf	246	0.0	0.0	0.6	2.5	1.2	0.1
	Gollnsberg	315	0.0	0.0	0.0	1.1	0.4	0.5	0.0	0.1	0.0
	Leipzig	141	0.0	1.2	2.3
	Chemnitz	356	1.7	2.5	1.3	0.4
Flaun	407	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4.0	1.5	1.4	1.8	.	.	.	.	.	.	.	0.0
Thüringen	Kalteneber	445	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10.6	6.8	0.1	0.1	0.0	.	.	.	.	0.0
	Erfurt	254	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20.4	12.3	0.3	0.1	0.2	0.3	.	.	.	.	0.0
	Jena	155	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.1	0.1	6.2	7.2	2.5	0.2	.	.	.	.	.	0.0
	Altenburg	224	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.6	2.4	3.0	1.1	0.1	.	.	.	.	.	.
	Sonneberg	636	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.8	1.3	8.4	2.6	.	.	.	.	.	.	0.4
Kalteneordhein	456	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20.2	11.5	0.1	.	.	.	.	.	.	0.5	
Berg- districte	Brocken	1142	0.4	0.4	.	.	.	0.2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17.6	3.0	0.7	0.5	0.3	.	.	.	.	0.4
	Inselberg	913	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21.1	15.1	3.3	0.4	0.1	.	.	.	.	.
	Gelsingberg	823	0.2	0.0	.	0.0	.	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0.0	0.5	0.7	0.9	0.3	.	.	.	.	.	0.2	0.4
	Pichtelberg	1214	0.1	0.4	0.0	0.1	0.1	.	0.6	0.5	0.2	0.4	.	.

Station	See- höhe in m	Lufttemperatur in °C						Luft- feuch- tigkeit in %	Bewöl- kung 0-10	Niederschlag				Zahl der												Sonneneindauer												
		Mittel	Abw. von Norm. Wert	Sch- ste	Da- tum	tief- ste	Da- tum			Höhe in mm	in % des Nor- malen	Da- tum	Tage mit Nieder- schlag			Tage mit Sonnes- fall	Becke	Nebel- tage	Dauert- tage	Sprü- tage	Reifem- tage	Eis- tage	Reisem- tage	Sonne- tage	Tage mit Nebel	Tage mit Dauert- nebel	Tage mit Sprü- nebel	Tage mit Reifem- nebel	Tage mit Eis- nebel	Tage mit Reisem- nebel	Tage mit Sonne	in Std.	in % der astro- nom. Mögl.	in % der nor- malen				
													≥0,1 mm	≥1,0 mm	≥10,0 mm																				≥0,1 mm	≥1,0 mm	≥10,0 mm	
Mecklenburg	Arkona	42	3,9	(+1,3)	15,7	1.	2,0	26.	80	3,9	2	4	1,0	6.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	224	68	.		
	Wieck b. Greifswald	1	7,5	-0,7	17,2	1.	-1,9	18.	83	3,3	2	4	2,1	25.	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	235	71	.			
	Warnemünde	4	8,2	(-0,4)	18,0	1.	0,0	19.	82	3,3	2	4	1,0	31.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	267	81	.			
	Boltenhagen	2	8,1	-	18,0	1.	-2,3	25.	83	3,2	1	2	1,1	31.	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	207	63	.			
	Schwerin	60	7,6	-0,9	17,8	1.	-2,6	25.	82	3,2	4	8	1,3	31.	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Teterow	68	7,4	-	17,6	1.	-2,1	25.	80	2,9	2	4	1,3	25.	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Ückerwüde	1	6,9	(-1,5)	17,4	1.	-3,8	25.	85	3,1	2	4	0,6	1,25.	4	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brandenburg - Berlin	Neustrelitz	66	6,6	-1,4	18,0	1.	-3,8	11.	80	2,6	2	4	1,3	25.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Marnitz	81	6,5	-1,7	18,4	1.	-2,5	16.	83	3,1	4	7	3,4	25.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Boizenburg	45	7,1	-	19,0	1.	-2,6	25.	80	3,3	4	7	3,6	31.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	218	66	.	
	Wittenberge	24	6,1	(-2,0)	18,4	1.	-4,6	18.	83	3,0	4	9	3,9	25.	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	202	61	.	
	Kyritz	49	7,1	-1,0	18,7	1.	-3,1	10.	78	2,0	2	5	2,1	25.	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	226	68	.
	Wall	40	6,6	(-1,3)	18,5	1.	-4,4	18.	78	3,0	3	7	2,4	25.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Zehdenick	46	6,3	(-1,6)	19,2	1.	-4,6	18.	79	2,6	2	5	1,3	25.	4	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	231	70	.
Brandenburg - Berlin	Angermünde	48	6,1	-1,7	18,3	1.	-4,2	9.	80	3,0	0	-	0,1	4,25.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	231	70	.	
	Müncheberg	62	6,5	-1,6	17,6	4.	-2,7	9.	79	3,0	0	-	0,1	24.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Frankfurt	52	7,1	-1,3	18,9	22.	-3,4	16.	78	2,9	0	-	0,6	24.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	247	75	212
	Lindenberg	106	8,3	-0,1	18,4	4.	-0,7	7.	73	2,9	0	-	0,9	21.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	228	69	.
	Berlin-Adlershof	38	7,1	(-1,2)	18,4	4.	-3,4	18.	80	3,1	1	3	0,9	24.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	230	72	227
	Potsdam	01	7,7	-0,7	18,2	4.	-0,9	18.	77	3,4	4	9	2,5	24.	4	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Brandenburg	30	6,7	-1,8	18,8	2.	-2,8	18.	82	3,1	6	14	4,0	24.	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen-Anhalt	Jüterbog	72	7,3	-1,2	18,0	4.	-3,0	9.	79	3,9	3	8	2,0	24.	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	232	70	.
	Lützen	55	7,1	(-1,1)	18,0	21.	-3,4	10.	78	3,1	1	2	0,8	24.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Cottbus	70	7,3	-1,1	19,9	22.	-1,9	10.	78	2,9	2	4	1,8	24.	1	1	232	70	.
	Kirovshain	98	7,0	(-1,8)	18,6	22.	-4,4	10.	76	3,3	1	2	0,7	24.	1	232	70	.
	Salzwedel	25	6,3	(-2,2)	18,9	1.	-5,3	17.	83	3,4	6	13	5,9	25.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Gardelagen	47	6,3	-2,2	17,9	4.	-5,2	18.	80	3,4	7	16	6,5	25.	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Magdeburg	79	7,0	-1,5	16,3	2.	-3,6	17.	85	3,0	12	29	9,1	25.	5	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	218	66	227
Sachsen-Anhalt	Wernigerode	234	7,1	(-1,0)	17,2	4.	-3,4	18.	78	3,8	21	38	18,2	25.	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	204	61	.
	Aschersleben	141	6,6	-1,8	17,0	2,21	-3,5	16.	79	3,4	11	26	7,5	25.	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	201	61	.
	Wittenberg	104	8,2	-	18,4	21.	-0,4	20.	74	3,1	2	5	2,3	24.	2	1	201	61	.
	Torgau	80	7,0	-2,0	17,7	4.	-3,9	10.	79	3,0	1	2	0,6	24.	3	218	66	.
	Halle-Passendorf	78	7,3	(-1,4)	19,2	21.	-4,5	17.	79	3,7	4	10	3,6	24.	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Hoyerswerda	131	7,2	-	19,0	4.	-2,5	9.	69	2,2	1	2	0,9	24.	2	198	60	.
	Görlitz	237	7,4	-1,1	18,0	14.	-3,0	9.	76	2,8	3	6	2,0	24.	5	1	222	67	.
Sachsen	Waldsiedl	246	8,3	-0,3	18,7	15.	-0,8	27.	71	3,1	4	7	2,5	24.	4	2	220	66	237
	Collnberg	315	8,2	-	16,8	21.	-0,4	7.	78	3,5	2	3	1,1	22.	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	211	64	.
	Leipzig	141	8,0	-0,7	18,6	21.	-1,0	28.	79	3,5	4	8	2,3	24.	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	214	64	.
	Chemnitz	356	7,5	-0,5	19,3	21.	-2,0	27.	74	3,2	6	10	2,5	24.	4	2	201	60	191
	Flaun	407	6,3	-1,1	18,0	3.	-5,3	11.	79	4,2	9	18	4,0	22.	4	2	181	54	.
	Kaltenber	445	7,0	(-0,1)	15,6	5.	-0,1	7.	76	3,9	18	28	10,6	25.	4	2	206	62	.
	Erfurt	254	6,9	-1,1	17,4	21.	-1,8	7,16.	79	4,0	34	83	20,4	25.	6	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	150	45	152
Thüringen	Jena	155	6,8	-1,7	18,1	21.	-2,9	11.	82	4,7	16	38	7,2	24.	6	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	147	45	144
	Altenberg	224	7,0	-1,4	18,0	5,21	-3,0	28.	79	3,5	9	21	3,0	24.	5	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	185	55	.
	Sonneberg	636	6,3	(0,0)	17,2	5.	-2,0	11.	78	3,6	14	18	8,1	24.	5	3	224	67	.
	Kaltennordheim	456	5,7	(-0,5)	16,9	5.	-5,2	16.	78	3,3	32	50	20,2	25.	4	2	207	62	.
	Brocken	1142	3,9	+0,7	15,8	17.	-4,4	7.	77	4,3	24																											

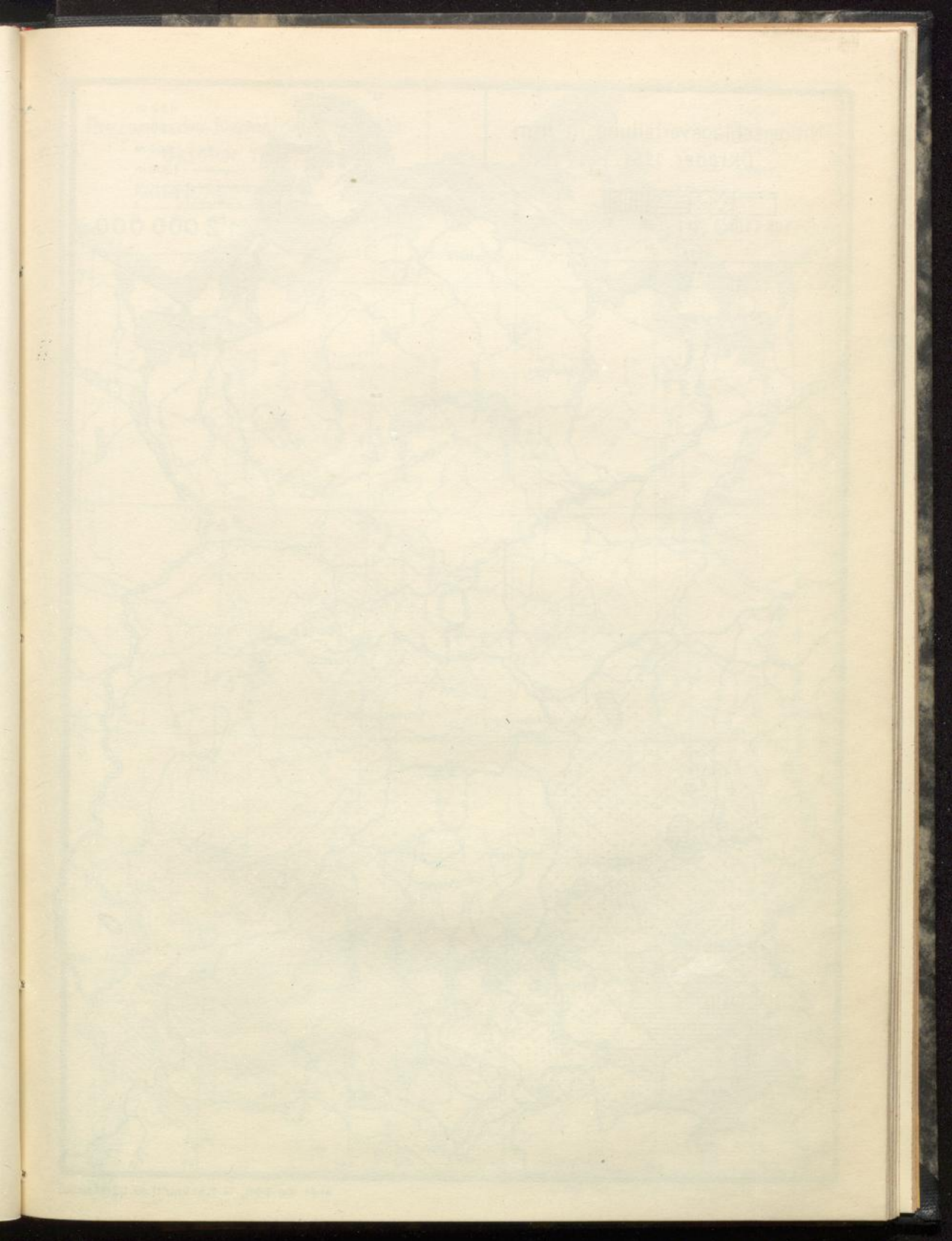
Station	Seehöhe m	Birke LV	Birke BF	Bos- kastan- nie LV	Bos- kastan- nie BF	Stiel- eiche LV	Stiel- eiche BF	Apfel- spitze Sorte f	Pflaumen- späte Sorte f	Weide Dnde	Winter- roggen Best	Winter- roggen Au	Winter- weizen Best	Winter- weizen Au	Spät- kartoffeln Ende der Ernte	Zucker- rüben E	Futter- rüben E
Mecklenburg																	
Arkona	42	(10.10.)	(28.10.)	(8.10.)	(12.10.)	(3.10.)	(10.10.)	-	(25.9.)	5.11.	28.9.	10.10.	21.10.	10.10.	20.10.	28.10.	19.10.
Greifswald-Wieck	1	(29.9.)	(25.10.)	12.10.	20.10.	20.10.	31.10.	-	20.9.	16.10.	23.9.	11.10.	(3.10.)	(15.10.)	(25.10.)	21.10.	16.10.
Warnemünde	4	7.10.	27.10.	25.10.	-	-	-	-	-	-	26.9.	9.10.	10.10.	-	(9.10.)	2.10.	10.10.
Boltenhagen	2	3.10.	30.10.	1.10.	15.10.	14.10.	30.10.	19.10.	8.9.	-	22.9.	3.10.	28.9.	10.10.	24.10.	8.10.	6.10.
Litrow f. Schwerin	60	10.10.	27.10.	5.10.	25.10.	25.10.	-	23.10.	-	20.10.	26.9.	5.10.	27.9.	5.10.	2.10.	5.10.	19.10.
Teterow	68	30.9.	25.10.	30.9.	20.10.	28.9.	30.10.	-	5.9.	25.10.	22.9.	30.9.	28.9.	8.10.	25.10.	15.10.	10.10.
Ückerwünde	1	12.10.	20.10.	8.10.	15.10.	12.10.	22.10.	-	-	-	29.9.	10.10.	-	-	25.10.	12.10.	11.10.
Neustrelitz	66	3.10.	31.10.	12.10.	30.10.	-	-	-	-	14.10.	2.10.	16.10.	24.9.	3.10.	25.10.	15.10.	11.10.
Harnitz	81	1.10.	11.10.	15.10.	26.10.	10.10.	30.10.	-	-	10.10.	-	10.10.	-	-	28.10.	5.10.	-
Boizenburg	45	16.9.	21.10.	-	-	15.10.	-	-	-	-	10.10.	26.10.	-	-	19.10.	-	22.10.
Brandenburg																	
Weissen b. Wittenberge	24	12.10.	20.10.	7.10.	18.10.	25.10.	-	-	-	-	15.10.	24.10.	-	-	10.10.	-	15.10.
Kyritz	49	10.10.	30.10.	15.10.	25.10.	-	-	25.9.	-	22.10.	20.9.	26.9.	25.9.	-	-	20.10.	25.10.
Wall	40	26.9.	-	27.9.	-	-	-	-	-	-	19.9.	25.9.	2.10.	21.10.	23.10.	10.10.	10.10.
Zehdenick	46	23.10.	29.10.	23.10.	29.10.	23.10.	29.10.	14.10.	25.9.	15.10.	28.9.	5.10.	-	-	26.10.	22.10.	19.10.
Angermünde	48	1.10.	20.10.	15.10.	25.10.	-	-	-	-	-	17.9.	26.9.	20.10.	-	24.10.	-	14.10.
Müncheberg	62	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10.10.
Frankfurt/O.	52	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lindenberg	106	25.9.	2.10.	5.10.	12.10.	-	-	-	-	-	20.9.	27.9.	27.10.	-	29.10.	16.10.	29.10.
Teltow	40	-	-	2.10.	18.10.	-	-	5.10.	21.9.	-	5.10.	20.10.	-	-	20.10.	-	20.10.
Potsdam-Bornstedt	80	20.9.	30.9.	25.9.	10.10.	25.9.	10.10.	-	-	-	30.9.	20.10.	5.10.	20.10.	20.10.	10.10.	1.10.
Brandenburg	30	9.10.	15.10.	14.10.	20.10.	-	-	15.9.	15.9.	-	27.9.	10.10.	-	-	28.10.	22.10.	25.10.
Jüterbog	72	9.10.	19.10.	9.10.	30.10.	-	-	-	-	-	21.9.	5.10.	-	-	23.10.	15.10.	10.10.
Lübben	55	-	-	16.10.	27.10.	22.10.	28.10.	28.9.	-	-	24.9.	-	-	-	20.10.	15.10.	10.10.
Cottbus	70	17.10.	27.10.	-	-	15.10.	-	25.9.	20.9.	-	26.9.	8.10.	-	-	17.10.	-	-
Kirchhain	90	1.10.	29.10.	2.10.	15.10.	16.10.	28.10.	20.10.	-	-	6.10.	29.10.	9.10.	27.10.	15.10.	10.10.	12.10.
Sachsen-Anhalt																	
Salzwedel	25	12.10.	15.10.	18.10.	20.10.	-	-	30.9.	9.9.	6.10.	12.10.	32.10.	-	-	1.10.	15.10.	13.10.
Cardeslegen	47	5.9.	22.9.	5.9.	27.9.	5.10.	11.10.	11.9.	6.9.	7.10.	29.9.	6.10.	2.10.	19.10.	18.10.	8.10.	8.10.
Magdeburg	79	17.10.	20.10.	8.10.	15.10.	7.10.	15.10.	(11.10.)	-	-	-	-	-	-	11.10.	26.10.	23.10.
Wernigerode	234	-	10.10.	-	20.10.	-	-	(30.9.)	-	-	-	-	5.10.	-	-	10.10.	10.10.
Aschersleben	141	14.10.	23.10.	7.10.	23.10.	-	-	-	9.9.	-	4.10.	22.10.	-	-	-	2.10.	-
Wittenberg	104	22.10.	-	27.10.	-	50.10.	-	5.9.	12.9.	-	17.10.	-	26.10.	-	25.10.	-	10.10.
Torgau	80	29.9.	5.10.	13.10.	28.10.	-	-	30.9.	10.9.	-	21.9.	30.9.	1.10.	9.10.	8.10.	25.9.	10.10.
Balle-Paasendorf	78	5.10.	30.10.	20.9.	8.10.	7.10.	-	28.9.	8.9.	-	10.10.	-	29.10.	-	26.9.	20.10.	20.10.
Sachsen																	
Hoyerwerda	131	28.9.	15.10.	15.10.	23.10.	6.10.	27.10.	-	-	-	26.9.	10.10.	6.10.	20.10.	15.10.	-	15.10.
Öberlitz	237	10.10.	24.10.	2.10.	18.10.	8.10.	22.10.	25.9.	-	25.10.	25.9.	8.10.	29.9.	16.10.	18.10.	2.10.	3.10.
Madobeul	150	18.9.	27.9.	20.9.	30.9.	25.9.	21.10.	12.10.	4.9.	18.10.	20.9.	30.9.	24.9.	2.10.	27.9.	20.10.	12.10.
Zehlmen	150	18.10.	-	29.9.	25.10.	24.10.	-	21.9.	10.9.	-	24.9.	6.10.	20.10.	-	10.10.	18.10.	12.10.
Löbzig	141	-	-	12.10.	19.10.	10.10.	-	-	-	-	25.9.	6.10.	-	-	30.10.	19.10.	20.10.
Chemnitz	356	-	-	14.10.	27.10.	-	-	-	-	-	-	-	-	10.10.	-	-	-
Pflaumen	407	17.9.	-	(7.10.)	(11.10.)	(20.10.)	(29.10.)	-	-	27.10.	26.9.	-	29.10.	-	18.10.	-	9.10.
Thüringen																	
Kalteneber	445	(9.10.)	(29.10.)	5.10.	22.10.	(27.10.)	-	-	13.10.	25.10.	30.9.	9.10.	30.10.	-	9.10.	(20.10.)	12.10.
Erfurt	254	3.10.	10.10.	2.10.	20.10.	-	-	-	20.9.	-	9.9.	16.9.	-	-	25.10.	1.10.	24.9.
Tütowitz	-	(14.10.)	(24.10.)	8.10.	20.10.	-	-	18.10.	5.10.	-	25.9.	7.10.	17.10.	-	(18.10.)	2.10.	4.10.
Altenburg	224	28.9.	20.10.	25.9.	2.10.	23.9.	20.10.	22.9.	30.9.	-	6.10.	27.10.	31.10.	-	8.10.	25.10.	10.10.
Sonneberg	636	-	24.10.	4.10.	24.10.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5.10.	-	-
Kaltennordheim	456	(20.9.)	(10.10.)	(29.9.)	(20.10.)	-	-	(26.9.)	(30.9.)	15.10.	25.9.	3.10.	26.9.	4.10.	5.10.	-	27.9.
Bergstation	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+	+	+	-	-	-	-
Innselsberg	903	-	-	21.9.	12.10.	-	-	-	-	-	11.9.	18.9.	11.9.	-	-	-	-

Ernteterminen: Best = Bestellung
 Au = Aufgang
 f = erste reife Früchte
 E = Ernte

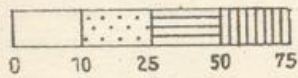
LV = Laubverfärbung
 BF = Blattfall
 - = Phase übersehen bzw. nicht beobachtet oder Pflanze nicht am Ort
 - = Phase noch nicht eingetreten.

Station	Latitude	Longitude	Depth	Temperature	Direction	Force	Remarks
1	34° 15' N	122° 00' W	10	55.0	000	0.0	Clear
2	34° 15' N	122° 00' W	20	54.5	000	0.0	Clear
3	34° 15' N	122° 00' W	30	54.0	000	0.0	Clear
4	34° 15' N	122° 00' W	40	53.5	000	0.0	Clear
5	34° 15' N	122° 00' W	50	53.0	000	0.0	Clear
6	34° 15' N	122° 00' W	60	52.5	000	0.0	Clear
7	34° 15' N	122° 00' W	70	52.0	000	0.0	Clear
8	34° 15' N	122° 00' W	80	51.5	000	0.0	Clear
9	34° 15' N	122° 00' W	90	51.0	000	0.0	Clear
10	34° 15' N	122° 00' W	100	50.5	000	0.0	Clear
11	34° 15' N	122° 00' W	110	50.0	000	0.0	Clear
12	34° 15' N	122° 00' W	120	49.5	000	0.0	Clear
13	34° 15' N	122° 00' W	130	49.0	000	0.0	Clear
14	34° 15' N	122° 00' W	140	48.5	000	0.0	Clear
15	34° 15' N	122° 00' W	150	48.0	000	0.0	Clear
16	34° 15' N	122° 00' W	160	47.5	000	0.0	Clear
17	34° 15' N	122° 00' W	170	47.0	000	0.0	Clear
18	34° 15' N	122° 00' W	180	46.5	000	0.0	Clear
19	34° 15' N	122° 00' W	190	46.0	000	0.0	Clear
20	34° 15' N	122° 00' W	200	45.5	000	0.0	Clear
21	34° 15' N	122° 00' W	210	45.0	000	0.0	Clear
22	34° 15' N	122° 00' W	220	44.5	000	0.0	Clear
23	34° 15' N	122° 00' W	230	44.0	000	0.0	Clear
24	34° 15' N	122° 00' W	240	43.5	000	0.0	Clear
25	34° 15' N	122° 00' W	250	43.0	000	0.0	Clear
26	34° 15' N	122° 00' W	260	42.5	000	0.0	Clear
27	34° 15' N	122° 00' W	270	42.0	000	0.0	Clear
28	34° 15' N	122° 00' W	280	41.5	000	0.0	Clear
29	34° 15' N	122° 00' W	290	41.0	000	0.0	Clear
30	34° 15' N	122° 00' W	300	40.5	000	0.0	Clear

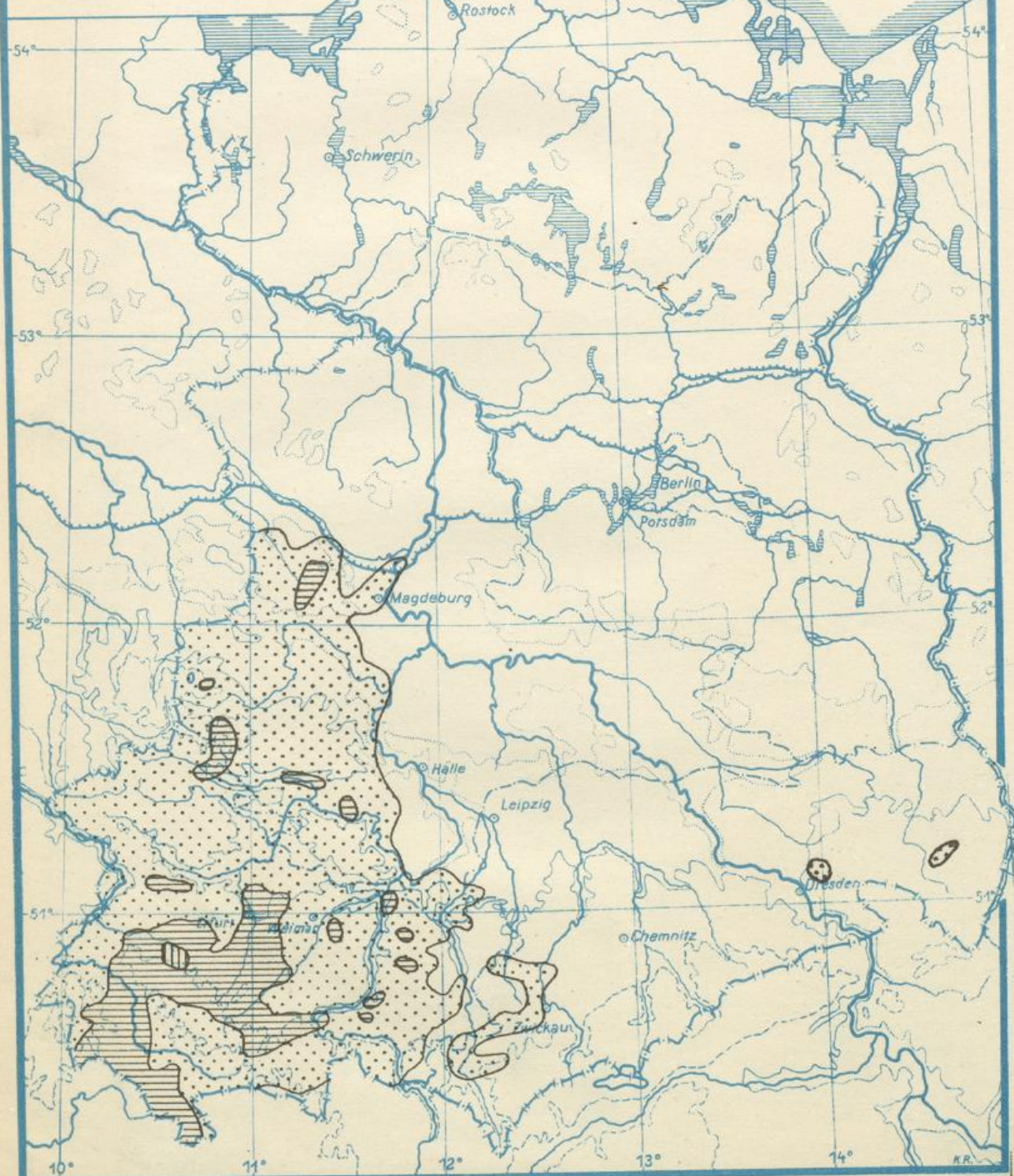
1 - 3000 ft
 2 - 2000 ft
 3 - 1000 ft
 4 - surface



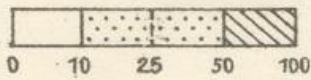
Niederschlagsverteilung in mm
Oktober 1951



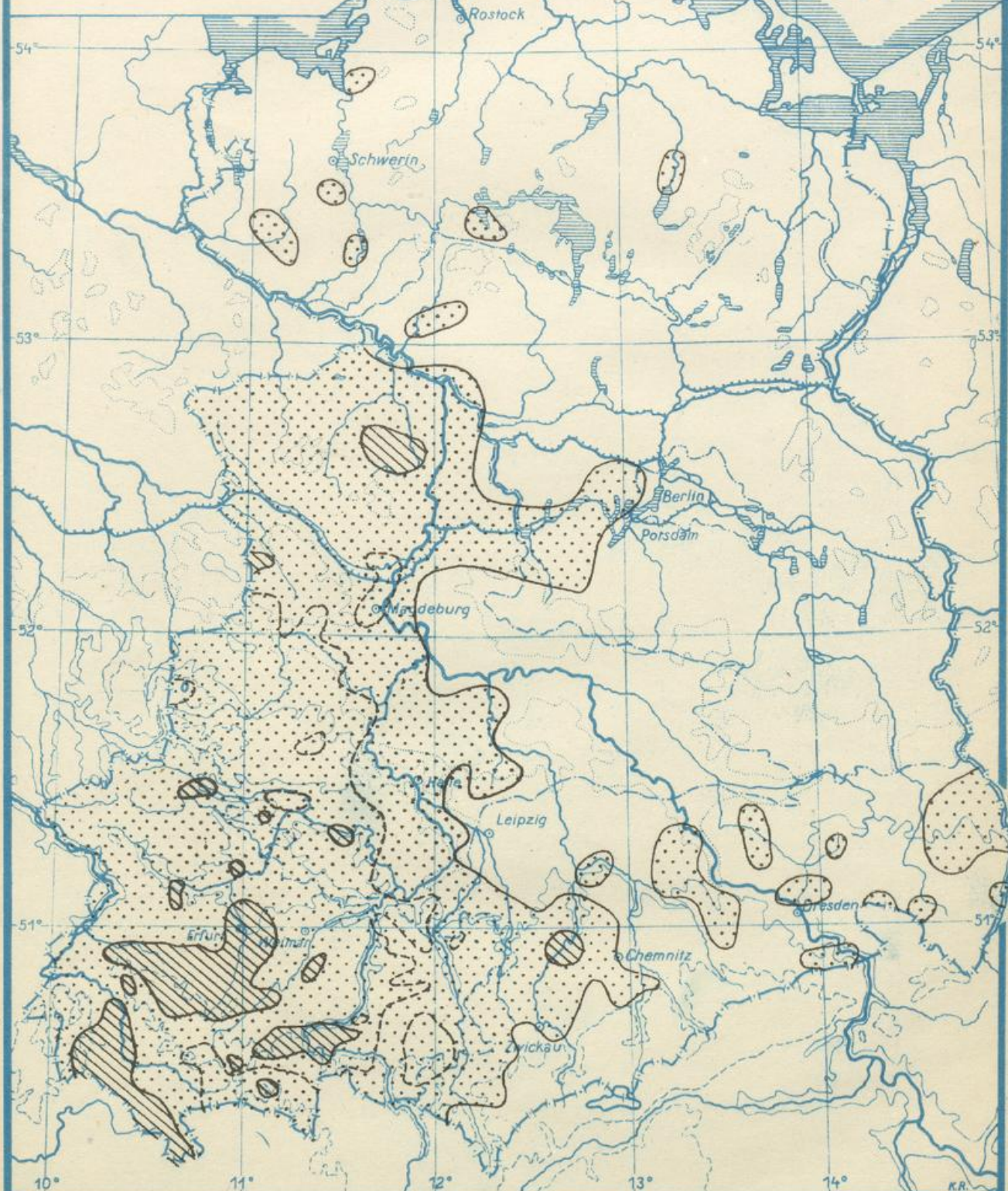
1:2 000 000

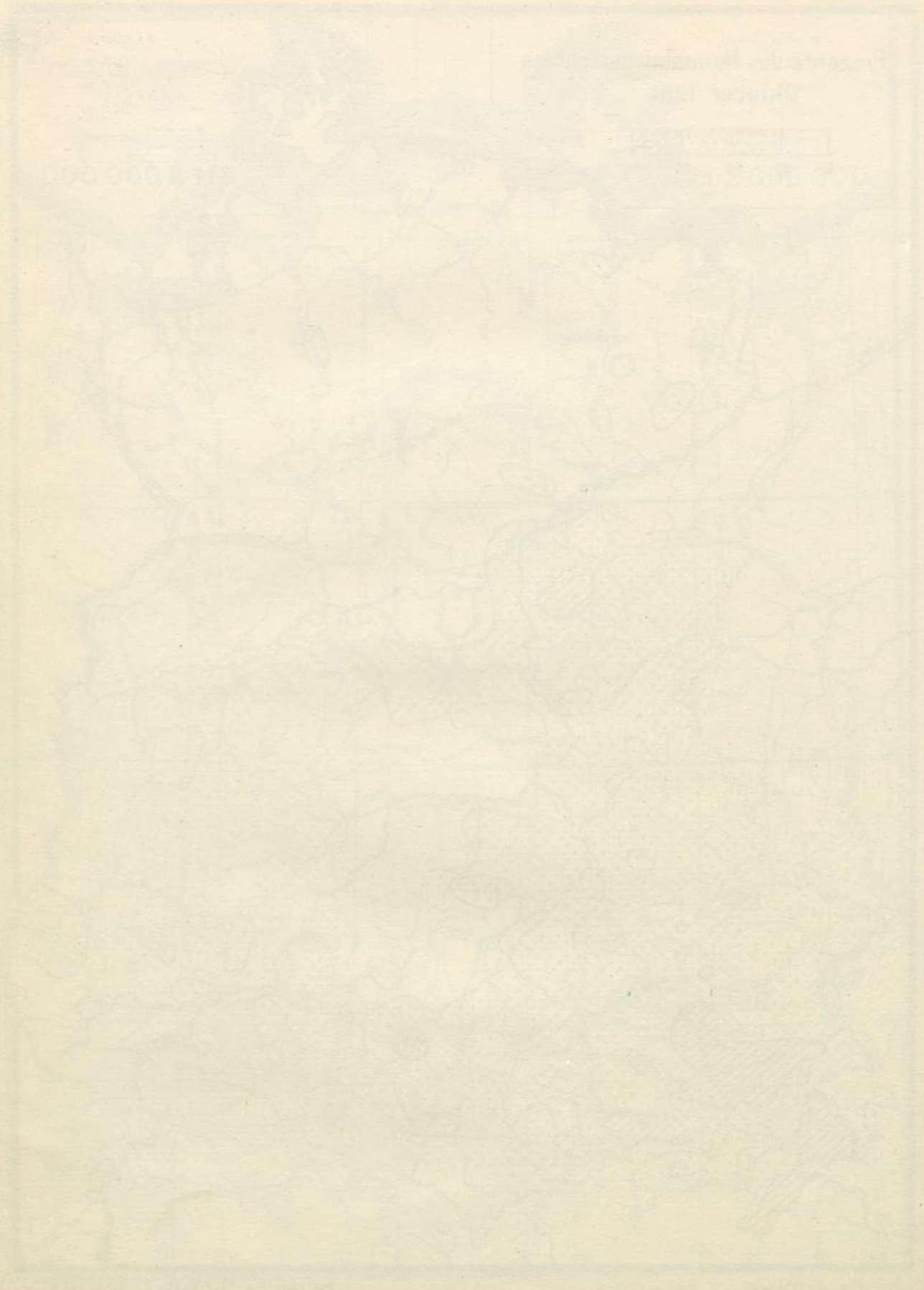


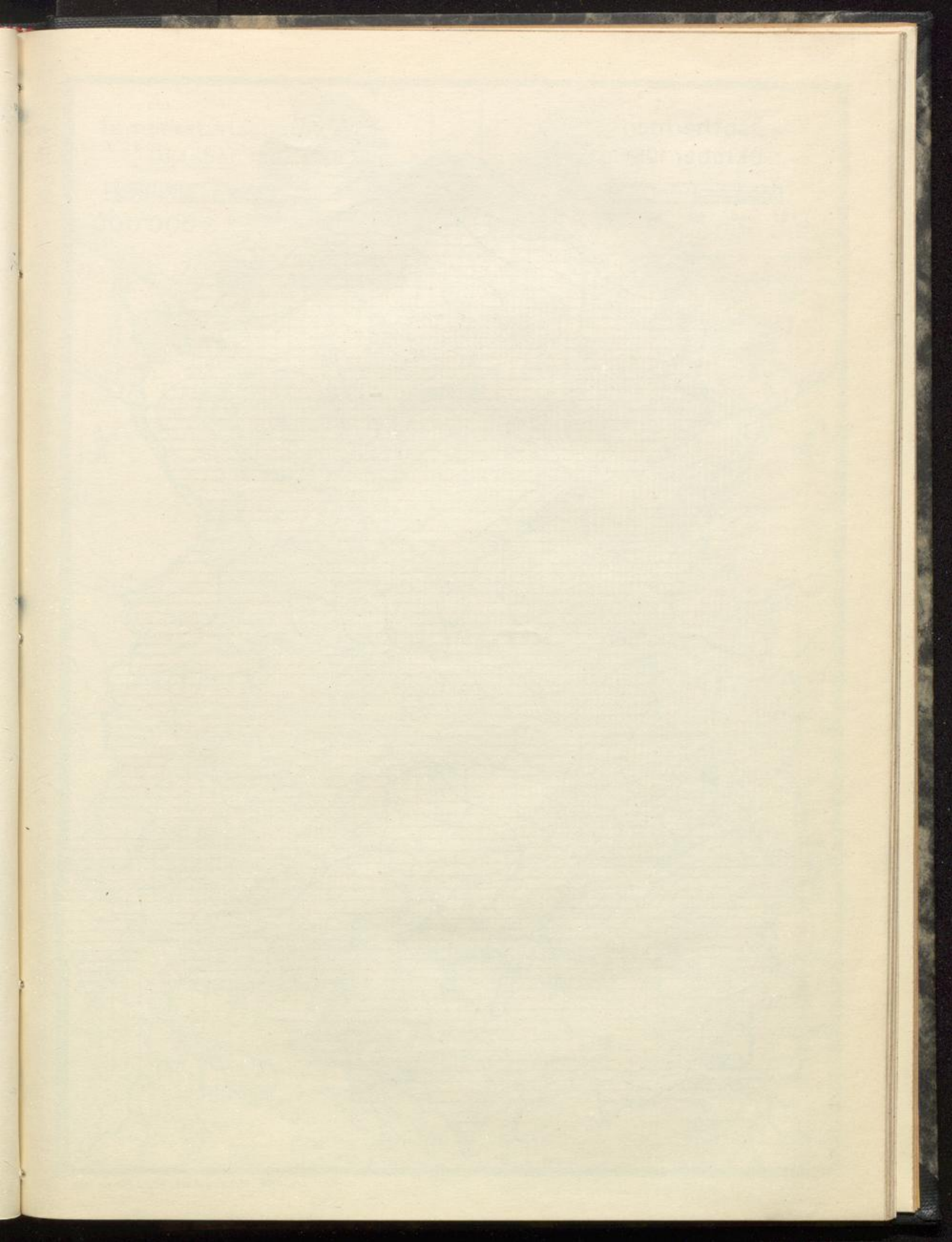
Prozente des Normalniederschlags
Oktober 1951



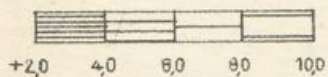
1:2 000 000





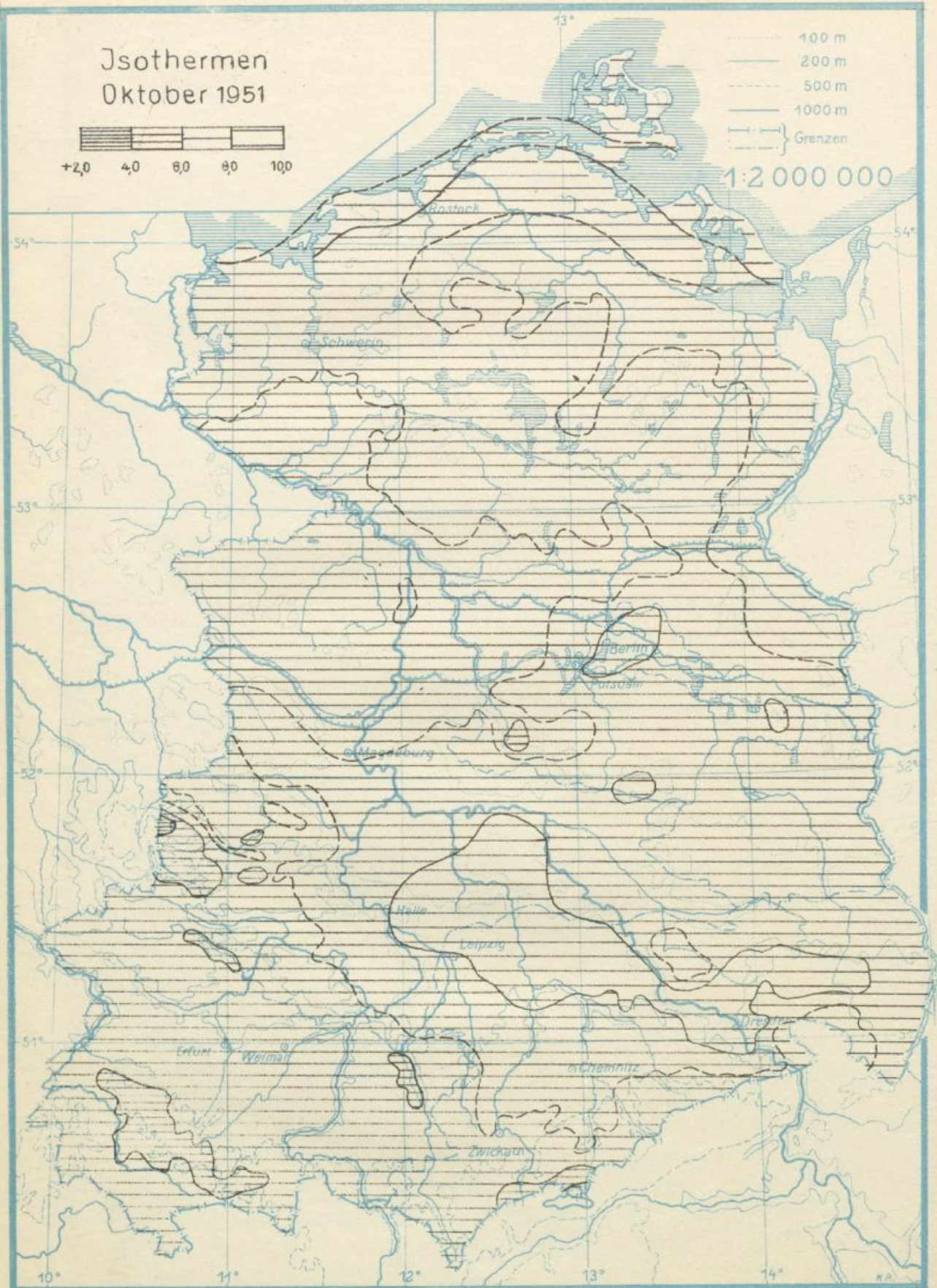


Isothermen Oktober 1951

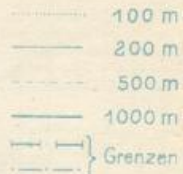
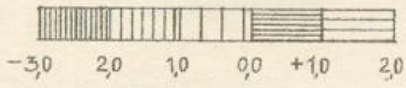


- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Grenzen

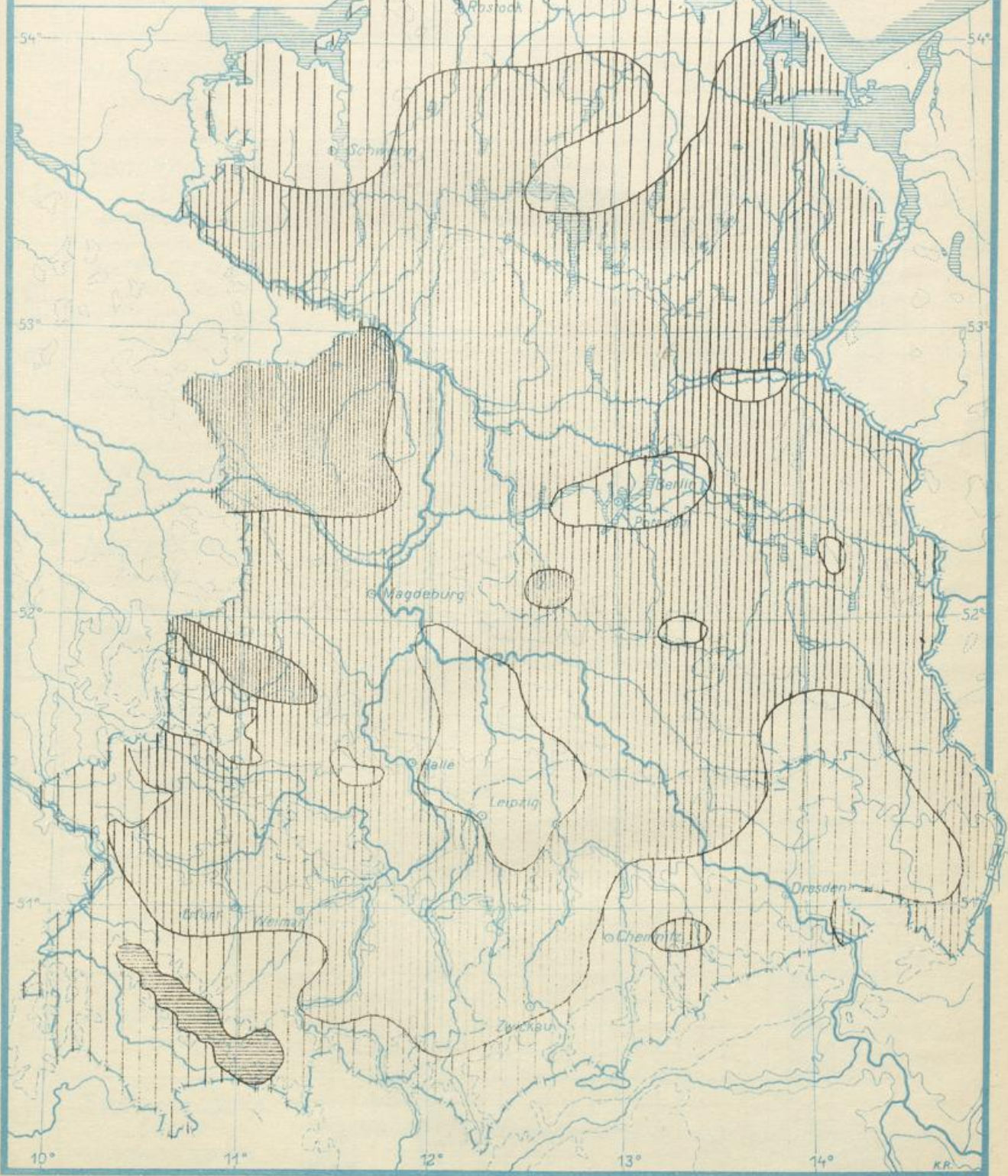
1:2 000 000

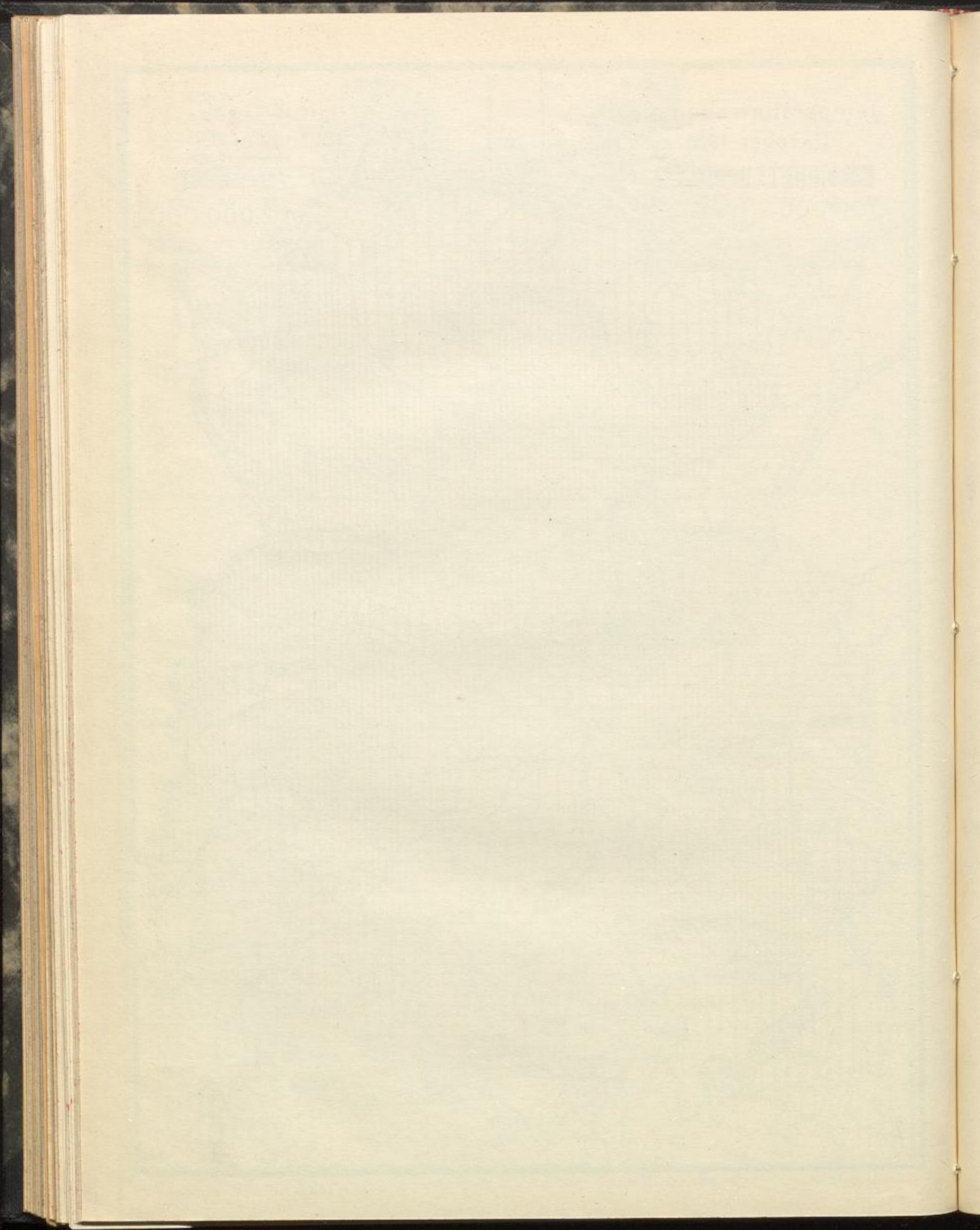


Temperaturisanomalien Oktober 1951



1:2 000 000





1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

